

# Dienstlich unter Strom zum Ziel

Landkreis Schaumburg nimmt an zweijährigem Modellversuch zur Elektromobilität teil

VON OLIVER NOWAK

**Landkreis.** Den Mitarbeitern des Landratsamtes steht ein neuer Dienstwagen zur Verfügung – ein Elektroauto. „Wir wollen mit dem Fahrzeug zeigen, was durch die heutige Technik möglich ist“, sagte Landrat Jörg Farr am Donnerstag bei der Vorstellung des Volkswagen „e-up!“ auf dem Parkplatz der Kreisverwaltung.

„Vor allem kann mit einem Elektroauto die Umwelt geschont werden.“ Daneben seien die Treibstoffkosten geringer als bei Verbrennungsmotoren. Laut Volkswagen verbraucht das Fahrzeug im Schnitt 11,7 Kilowattstunden auf 100 Kilometer Fahrstrecke. Zudem ist ein Auto, das zu 100 Prozent elektrisch angetrieben wird zehn Jahre lang von der Steuer befreit, solange es zwischen dem 18. Mai 2011 und dem 31. Dezember 2015 seine Erstzulassung erhalten hat oder erhält.

Der Landkreis nimmt über die „Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg“ mit dem Fahrzeug an einem Modellversuch zur Erprobung von Elektromobilität im Dienstbetrieb von Behörden teil. Zwei Jahre soll der Versuch laufen.

400 Euro Leasinggebühren zahlt der Landkreis monatlich für den Viertürer an die Metropolregion. „Dafür ist aber alles im Preis enthalten: Versicherung, Werkstattservice, Verschleißteile, sogar die Winterreifen“, bemerkt Farr. Durch 200 Euro Bundesfördermittel,



Landrat Jörg Farr und Hauptamts-Mitarbeiter Stefan Wieland stellten das neue Dienstfahrzeug vor.

on

die an die Metropolregion fließen, bewegten sich die Kosten in etwa wie im bisherigen Dienstfahrts-Rahmen. „Unsere Mitarbeiter fahren sonst mit ihren Privatwagen zu Terminen und bekommen dafür eine Kilometerpauschale“, sagt Farr.

Nun sollen einige Mitarbeiter das Elektroauto nutzen können, um zum Beispiel zwischen

den Standorten der Volkshochschule zu pendeln, kleine Kurrierfahrten zu erledigen und Baustellen des Landkreises anzufahren.

„Bis zu 160 Kilometer soll das Fahrzeug mit einer Akkulation zurücklegen können“, sagt Stefan Wieland, Mitarbeiter des Hauptamtes. Neun Stunden dauere der Ladevor-

gang in der Garage des Landkreises.

Das Fahrzeug ist flüsterleise, selbst beim Start ist vom Motor kein Mucks zu vernehmen. Bei einer anschließenden Probefahrt zeigte sich, wie agil der mehr als 1,2 Tonnen schwere Kleinwagen ist. Die 82 Pferdestärken drücken die Insassen beim Beschleunigen spürbar in

die Sitze. Das liegt am Elektromotor, der permanent 210 Newtonmeter Drehmoment leistet und der dabei auf bis zu 12000 Umdrehungen pro Minute kommt. Mehrere Gänge sind daher bei dem Automatikgetriebe nicht nötig. Die Höchstgeschwindigkeit liegt laut Herstellerangaben bei 130 Stundenkilometern.